Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/4197

14. 03. 89

Sachgebiet 212

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Wilms-Kegel und der Fraktion DIE GRÜNEN

Alarmierende Arbeitsmarktsituation für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum (AiP)

Zu Beginn des nächsten Monats werden mindestens 4 000 weitere Stellen für die zweite Welle der AiP benötigt werden. Dazu fragen wir die Bundesregierung:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die von der Bundesanstalt für Arbeit vorgelegten Zahlen, wonach Ende Dezember 1988 von rund 4 000 Absolventen/innen des Medizinstudiums noch 1 711, also mehr als 40 %, auf der Suche nach einer AiP-Stelle waren, und welche Konsequenzen zieht sie daraus?

2. Welche politischen und administrativen Maßnahmen wird die Bundesregierung angesichts dieser dramatischen Situation ergreifen, die sich in den nächsten Wochen noch erheblich zuspitzen wird?

3. Auf unsere Anfrage vom 5. Oktober 1988 zum gleichen Thema, ob nach wie vor die Zusage der Bundesgesundheitsministerin gilt, wonach die AiP-Regelung zurückgenommen wird, wenn nach einer zumutbaren Wartezeit von sechs Monaten die ausreichende Zahl an Stellen nicht zur Verfügung steht, erhielten wir folgende Antwort: „Die Bundesregierung geht davon aus, daß die erforderlichen Plätze für Ärzte im Praktikum rechtzeitig bereitgestellt werden können." (Drucksache 11/3145, S. 4)

   Da inzwischen abzusehen ist, daß die erforderlichen AiP-Plätze nicht rechtzeitig bereitgestellt werden können, fragen wir die Bundesregierung erneut:

   Gilt nach wie vor die Zusage der Bundesgesundheitsministerin, wonach die AiP-Regelung zurückgenommen wird, wenn nach einer zumutbaren Wartezeit von sechs Monaten die ausreichende Zahl an Stellen nicht zur Verfügung steht?

4. In der o. g. Kleinen Anfrage antwortete die Bundesregierung auf Frage 4 („Kann die Bundesregierung, gegebenenfalls durch Nachfrage bei den Krankenhausträgern, feststellen, wie viele der zur Verfügung gestellten AiP-Stellen durch Umwandlung von Assistenzarzt-/-ärztinnenstellen geschaffen wurden?"), daß sie bei der Deutschen Krankenhausgesellschaft einschlägige Erkenntnisse erfragen wird.

Hat diese Anfrage inzwischen stattgefunden, und wenn ja, welche Angaben liegen zur Zahl der umgewandelten Assistenzarzt-/-ärztinnenstellen inzwischen vor?

Bonn, den 14. März 1989

Frau Wilms-Kegel
Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333